

o. ö. UNIV.-PROFESSOR  
DR. DR. H. C. HERMANN KNAUS

Facharzt für Geburtshilfe und Gynäkologie

F. R. C. O. G.

1010 Wien, 2. Oktober 1969

I. Stadiongasse 6

Ordination 3-5 Uhr

Tel. 42 12 12

Herrn  
Dr. Hans Kremser

Kernstockstrasse 15

9500 Villach

Lieber Doktor Kremser !

Herzlich danke ich Ihnen für Ihre liebe Karte aus Anatolien und bedauere unendlich, daß ich Sie auf dieser Reise nicht begleitet habe. Sollten Sie aber in den nächsten Jahren wieder einmal in die Türkei fahren, so denken Sie an mich und nehmen Sie mich mit, wenn es möglich sein sollte.

Ich nehme an, daß es Ihrer Frau wieder gut geht und daß Sie ganz normal und ohne Beschwerden laufen kann. Ich möchte ihr aber raten, sich nicht ein 3. Mal das Bein zu brechen, sondern etwas weniger kühn zu fahren. Jedenfalls bitte ich Sie, ihr meine besten Grüße zu bestellen sowie mein tiefes Bedauern, daß es in diesem Sommer zu keinem Besuch in der Trenta gekommen ist. Aber der Grund dafür ist leicht anzugeben. Ich war in diesem Sommer nur ein paar Tage in Kärnten, zuerst auf der Jagd bei Guttaring und nachher für ein Wochenende in Velden, wo wir uns eigentlich wieder hätten treffen können. Aber ich fühlte mich körperlich nicht sehr wohl und fuhr von dort auf 14 Tage auf den Semmering, um mich der Ruhe hinzugeben und mein Buch fertig zu schreiben, was tatsächlich auch geschehen ist. Aber auch dort ging es mir nicht sehr gut, so daß ich schon daran zweifelte, ob ich zur Hirschjagd nach Ungarn werde fahren können, wohin ich Anfang September entführt wurde. Jetzt erhole ich mich langsam, aber die Kräfte von früher wollen nicht zurückkehren. Vielleicht gibt es eine Möglichkeit, daß wir uns zu Allerheiligen in Klagenfurt treffen, wenn Sie um diese Zeit dort sein sollten. Ich werde jedenfalls versuchen, Sie rechtzeitig zu erreichen. Am Sonntag fliege ich über München nach Dubrovnik, um an dem 2. Europäischen Kongress für Fertilität und Sterilität teilzunehmen. Am 18. oder

19. Oktober werde ich wieder zurück in Wien sein, aber Mitte  
November fliege ich für eine Woche nach Dublin, von wo ich die  
ehrenhafte Aufforderung erhalten habe, ein Memorial Lecture  
über den Eintritt der Geburt zu halten. So nütze ich die letzten  
Kräfte meines Körpers aus, um verschiedenen wissenschaftlichen  
Verpflichtungen nachzukommen, aber in der Zukunft werde ich  
mich mit keinen Terminen und Aufforderungen mehr belasten.

Mit sehr herzlichen Grüßen an Sie und an Ihre Frau bin ich

Ihr

